



# Medienlogistik unter Strom

Wie integriert man E-Fahrzeuge wirtschaftlich in die Logistik? Besuch bei einem Pilotanwender.

**A**ls Pilotanwender der E-Mobilität im gewerblichen Bereich gelten Post- und Zeitungsdienstleister. Die umwälzenden Veränderungen der letzten Jahre wie sinkende Abozahlen, Digitalisierung der Kommunikation und steigender Mindestlohn forderten hier früher als in anderen Branchen neue Logistikkonzepte.

Entsprechend reagierte auch Denis Kegler, zuständig für die Medienlogistik bei der DDV Mediengruppe: „Uns war klar, dass wir den Mindestlohnanpassungen in Kombination mit dem Zustellermangel vor allem begegnen können, indem wir Vertriebsgebiete streckenmäßig optimieren, den Zustellprozess beschleunigen und attraktivere Arbeitsbedingungen schaffen.“ Entsprechend wurden Anforderungsprofile für E-Zustellfahrzeuge für die unterschiedlichen Einsatzgebiete entwickelt. Nach intensiver Marktrecherche hat man sich u. a. auf den Paxster konzentriert. Erste Datenauswertungen der Telematik-

box lieferten erstaunliche Ergebnisse: Im Vergleich zum bisher genutzten Kleinwagen brauchten die Zusteller zwölf Prozent weniger Zeit bei 80 Prozent weniger Energiekosten. Die Berücksichtigung weiterer Kosten ergab ein hohes Einsparpotenzial, sodass der Dresdner Verlag sich für einen breiteren Testbetrieb entschied. Dabei wurden über vier Wochen umfangreiche Daten per Handgerät erfasst, von Wetterdaten, Zustellmenge und Wegstrecke über Durchschnitts- und Höchstgeschwindigkeit bis hin zu topografischen Profilen, jeweils in verschiedenen Zustellgebieten und mit verschiedenen Fahrzeugen.

Etwa 1.000 GPS-Messungen entstanden sowohl in städtischen als auch ländlichen Bereichen mit bis zu 70 Kilometern Fahrstrecke. Die so gewonnenen Daten wurden mit den Kennzahlen aus dem Geoinformationssystem (GIS) wie Abo- oder Zustelldichte abgeglichen, um geeignete Gebiete für die elektromobile Zustellung zu identifizieren. „Unsere Kriterien sind dabei ganz pragmatisch: Da, wo am

meisten Einsparungen möglich sind und die Zusteller keine Scheu vor dem neuen Fahrzeug haben, findet der Einsatz weit statt“, erklärt Kegler die Vorgehensweise.

Wie in vielen Zweigen der Logistikbranche spielte die Akzeptanz der Fahrer eine große Rolle. „Das lief nach dem Schneeballprinzip: Begeisterung für die neue Fortbewegungsart überträgt sich auf die Kollegen, genauso beeinflussen vereinzelte schlechte Erfahrungen eines Fahrers schnell andere Zusteller im Gebiet“, so Kegler. Um die Zusteller in den Prozess einzubeziehen, konnten sie über Fragebogen Verbesserungsvorschläge einreichen. Diese hat der Hersteller teilweise bereits umgesetzt, wie etwa die Innenkabinebeleuchtung oder den Anschnallgurt, der die Helmpflicht ersetzt.

**Der Pilotbetrieb verlief so schon recht erfolgreich.** Jedoch wünscht sich Kegler noch systematischer Daten erheben zu können und die Optimierung der Gebiete noch mehr in den digitalen Bereich zu verlegen. „Unter anderem daran arbeiten wir gerade im Forschungsprojekt Smart Distribution Logistik gemeinsam mit Partner wie der Dako GmbH.“ Hier soll etwa eine Schnittstelle zwischen dem GIS und einer Telematikplattform geschaffen werden, um Touren noch besser zuschneiden zu können. Auch die Auswirkungen des Warengewichts auf die Zustelldauer sollen noch stärker einfließen. „Wir wissen zum Beispiel, dass Zusteller bei mehr Ladung länger brauchen, aber nicht die genauen Zeiten.“ Mit diesen Ergebnissen soll es beispielsweise möglich sein, für ein neues Zustellgebiet automatisch das passende Fahrzeug zu wählen oder die Strecken zwischen vorhandenen Gebieten optimieren zu verteilen.

**Ansprechpartner:** Dr. Harald Hempel, Leiter Innovation & Forschung, Dako GmbH  
Kontakt: harald.hempel@dako.de

## Vergleich Paxster und Kleinwagen

### Montag Leichte Tageszeitung mit wenigen Beilagen

Anzahl Briefkästen: 170    Zustelldichte: 17,2 Briefkästen/km  
Anzahl Stopps: 156    Gesamtgewicht: 28 kg

### Samstag Schwere Tageszeitung mit vielen Beilagen

Anzahl Briefkästen: 183    Zustelldichte: 18,5 Briefkästen/km  
Anzahl Stopps: 168    Gesamtgewicht: 49 kg

### Mittwoch Schwere Tageszeitung mit vielen Beilagen und Werbezeit

Anzahl Briefkästen: 381    Zustelldichte: 36,3 Briefkästen/km  
Anzahl Stopps: 334    Gesamtgewicht: 63 kg

